



ته‌ها پرسیار:

ئه‌م بچمه، نمونه، پاریزه‌رو

پیشه‌نگی شارستانییه‌ت،

دیموکراسی و پاراستنی

مافی مرۆڤ؟!!

— سه‌رچاوه: به‌رگی گوڤاری دێر شبیگل

له ۲۰۰۳/۳/۱

Nein zum Krieg-Nein zum Diktatur Der Hauptfeind steht im eigene land!

Es ist wieder soweit:

Hunderttausende Soldaten aus den USA und Großbritannien stehen an den Grenzen des Irak, entschlossen, einen Krieg gegen das Land zu führen, das sie selbst mit aufgerüstet haben und dessen Diktator nicht zuletzt durch sie stark wurde. Sie nehmen in Kauf, die Bevölkerung, die sie angeblich von der Diktatur befreien wollen, in ihrer Existenz zu vernichten. Gemeinsam mit einer 60 000 Mann starken türkischen Armee das befreite Kurdistan/Irak und sein Parlament zunichte machen.

Es ist wieder soweit:

Im Versuch, die Macht Saddam Husseins zu sichern, nimmt das diktatorische Regime im Irak das irakische Volk als Geisel. Das Regime beharrt darauf, keine der UN-Resolutionen zu erfüllen, weder die Resolution 1441 über ultimative Abrüstung der Massenvernichtungswaffen und Raketen, noch die Resolution 688 über Menschenrechte und Demokratisierung, nicht das Waffenstillstandabkommen von 1991 und auch keine der weiteren.

Wir sagen NEIN zu dem bevorstehenden Krieg- nicht aus Sorge um das Terrorregime von Saddam Hussein.

- Wir sagen NEIN zu diesem Krieg, weil er, wie der Krieg von 1991, zu einer menschlichen Tragödie für die einfache und wehrlose Bevölkerung führen wird. Und weil er die Lebensgrundlage, die Infrastruktur des Landes, noch mehr zerstört. Und weil es nicht um Menschenrechte und Demokratie geht. Es geht um Öl und Absatzmärkte.
- Wir sagen Nein zu diesem Krieg, weil wir Alternativen zum Krieg sehen. Das Bedrohungspotential, das vom irakischen Regime ausgeht, muß anders beseitigt werden.
- Der Alternative-Weg zum Krieg von außen- geht über die Innerkräfte im Irak. Nur wenn die Irakerinnen und Iraker, die seit vielen Jahren im Kampf gegen das Saddam- Regime sind, unterstützt werden, wird es gelingen, einen dauerhaft stabilen, demokratischen und friedfertigen Irak aufzubauen.

Wir fordern:

- Ächtung des Regimes und Einfrieren der Mitgliedschaft in der UNO und anderen Organisationen und Gremien.
- Diplomatische Anerkennung der irakischen Opposition.
- UN-Inspektoren zu Überwachung der irakischen Gefängnisse und zur Kontrolle der Grundrechte im Irak im Sinne der UN-Charta.

Wir appellieren an die deutsche Öffentlichkeit und Friedensbewegung im Kampf gegen den Krieg, das irakische Regime und die Frage nach Demokratie nicht zu vernachlässigen.

Protestiert gegen alle deutschen Firmen und die Company, das Saddam-Regime mit Giftgas, Atomprogramm, Panzer, Kanonen und Know-How unterstützt haben. Deshalb: Lasst uns gemeinsam gegen die Herrscher der Welt, deren Kriegsindustrie und Wirtschaftssysteme, alle Kampfmittel ausschöpfen! So können wir die faschistischen Freunde Saddams aus dem Protest gegen den Krieg fernhalten.

Die Bitten der Kinder bleiben unerfüllt:

Die Häuser sollen nicht brennen ... Bomber soll man nicht kennen

Die Nacht soll für den Schlaf sein ... Leben soll keine Strafe sein

Nein zum Krieg- Nein zur Diktatur im Irak

Nein zum türkischen- amerikanischen Einmarsch nach Kurdistan/Irak

Übrigens: Nur ein paar Meter von der türkischen Grenze (Ibrahim Khalil) entfernt, stellen sich mehr als 200 Studenten der Universität Hawler nackt vor türkische Panzer und Armee!

Solidarität mit dem Widerstand, Protest des kurdischen Volkes gegen Krieg und faschistische Diktatur im Irak

Komitee gegen Krieg und Diktatur

Göttingen, den 01.03.2003